Prozessablauf

Projekt „Schulreifes Kind“

Kooperation KiGa / GS

Prozessdefinition

„Unser Ziel ist es, dass alle Kinder **gleiche Startvoraussetzungen** für den Schulanfang erhalten. Deshalb setzt das Projekt Schulreifes Kind dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des Orientierungsplans hinausgeht. Auf diese Weise können **Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt** und durch **gezielte Fördermaßnahmen** ausgeglichen werden.“

Geltungsbereich

Präventivgruppen in 3 Kindergärten (8 WoStd.):

Kornblumenstr. (Büttelbronner Höhe), Ohrnberg und Marienkäfer

Regelung

regelmäßiger, rhythmisierter Besuch der jeweiligen Kooperationslehrer/innen in den zugeteilten Kindergärten

Zeitraum: 1–2mal wöchentlich während des ganzen Schuljahres (ab Sept.)

- Kornblumenstr. (Büttelbronner Höhe) = 4 WoStd.
- Ohrnberg = 2 WoStd.
- Marienkäfer = 2 WoStd.

Verantwortlichkeit

Kooperationslehrer/innen

Frau S. Kühner

Kornblumenstr.

Frau K. Schmidt

DV und Marienkäfer

Projektbeschreibung

24 bis 15 Monate vor der Einschulung wird an einem „Runden Tisch“, an dem Schule, Kindergarten, Gesundheitsamt, Frühförderstelle und die Eltern teilnehmen, über das konkrete Förderangebot für das jeweilige Kind beraten und entschieden.

Hierbei können die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung hinzugezogen werden.

Mögliche Maßnahmen sind u.a. Sprachförderung, Schulung der Feinmotorik und Konzentrationstraining. Die Förderung variiert je nach Modellvariante in Dauer, Umfang, Ort und durchführender pädagogischer Fachkraft.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Werden durch die vorgezogene Einschulungsuntersuchung alle Kinder mit Förderbedarf, d.h. einem **Risiko fürSchulleistungsschwierigkeiten**, identifiziert? Welche Fähigkeitsbereiche müssen hierzu erfasst werden?
- Wie erfolgen die Diagnose von Förderbedarf und die **Zuordnung zu einer bestimmten Maßnahme** am „Runden Tisch“?
- Sind die durchgeführten **Fördermaßnahmen wirksam**? Wie entwickeln sich geförderte bzw. nicht geförderte Kinder im Verlauf der ersten Grundschuljahre?